



Zufrieden und sicher auf dem Rad?

Zum Start der Fahrradsaison hat der *Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club ADFC* den Fahrradklima-Test 2018 veröffentlicht. Er beleuchtet, wie es um die Fahrradfreundlichkeit in Deutschlands Städten und Gemeinden steht. Rund 170.000 Bürgerinnen und Bürger haben Ende 2018 die Radfahrtsituation in insgesamt 683 Städten und Gemeinden beurteilt und sind zu ernüchternden Ergebnissen gekommen. Das Radklima, also die Zufriedenheit der Befragten beim Radfahren, wird im deutschlandweiten Durchschnitt mit 3,9 (Schulnoten) bewertet. Besonders besorgniserregend ist der Trend, dass sich die Befragten beim Radfahren immer unsicherer fühlen. Die Sicherheit auf dem Fahrrad wird nur mit durchschnittlich 4,2 bewertet. Der Hauptgrund hierfür sind zu schmale Radwege und die häufig fehlende Trennung von Rad- und Autoverkehr. Das Städteranking der Großstädte (>500.000 EW) gewinnt Bremen.

Augsburg belegt in der Ortsgrößenklasse von 200.000 bis 500.000 EW den 6. Platz, besonders negativ bewertet wird die Ampelschaltung für Radfahrer in Augsburg.



Bewertung Fahrradklima 2018, Städte ab 100.000 EW, Quelle: ADFC

Was geschah eigentlich im Mai...

+++1931: Erforschung höherer Luftschichten mit Stratosphären-Ballon in bisher unerreichter Höhe (15.781 m) +++ 1968: Erster Geldautomat Deutschlands wird in Tübingen in Betrieb genommen +++ 1997: Erstmals wird ein Schachweltmeister von einem Computer besiegt +++

Termine

06.05.2019 – 17:30– 1002/B
Johannes Lutzmann
Influence of ENSO on the Astronomical Observing Conditions in the Atacama Region
21.05.2019 - Mahagoni Bar
Geoparty

Umbrüche und Aufbrüche – Deutscher Kongress für Geographie 2019

Vor 50 Jahren leitete der „Kieler Geographentag“ einen Paradigmenwechsel in der Geographie ein. 1969 eroberten Studierende dort die große Bühne und forderten eine Abkehr von der traditionellen Länderkunde hin zu einer gesellschaftlich relevanteren Wissenschaft. Diese Revolution von unten führte zum raumwissenschaftlichen Ansatz der Geographie. Zum Jubiläum der bedeutsamen „Kieler Wende“ findet der *Deutsche Kongress für Geographie (DKG)* in diesem Jahr in Kiel statt. Vom 25. bis 30. September wird unter dem Motto „Umbrüche und Aufbrüche – Geographie(n) der Zukunft“ diskutiert, wie sich die Geographie als Disziplin gewandelt hat. Das vielfältige Programm setzt sich in Vorträgen, Journal Lectures, Fachforen und verschiedenen Sonderveranstaltungen damit auseinander, welche Umbrüche und welche Aufbrüche in der Geographie stattfanden und stellt aktuelle Konzepte innerhalb der Geographie zur Debatte.

Vom 26. bis 28. September findet im Rahmen des DKG auch der *Junge Kongress für Geographie* statt, der von Studierenden für Studierende unter dem Motto „Wir sind die Zukunft!“ angeboten wird. Er bietet angehenden und jungen Geograph*innen die Möglichkeit, die Zukunft der Geographie mitzugestalten, Erfahrungen auf einem wissenschaftlichen Kongress zu sammeln und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Die Anmeldung zum Kongress läuft bereits, wer sich bis 15. Juli registriert, bekommt einen Frühbucherrabatt. Genauer Informationen zum Programm und zur Teilnahme gibt es auf der Kongresswebsite: www.dkg2019.de.